

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 26.

Sonnabends, den 31. März

1860.

Subhastation und Auction.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 11. April 1860

die zum Nachlasse weil. des Sattlermeisters und Schwankwirthes Carl Wilhelm Hauke lt zu Deberan gehörigen Grundstücke, als: ein brauberechtigtes Wohnhaus mit Nebengebäuden No. 134 des Br. Cat., nebst Garten und Feld, No. 121 des Grund- und Hypothekenbuches für Deberan, welches am 2. November 1859 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 1723 Thlr. gewürdelt worden ist, ferner: 214 Q.R. Feld, No. 410 des Flurbuchs sub B., No. 541 des Grund- und Hypothekenbuches für Deberan, welches auf 156 Thlr. 26 Ngr. 3 Pf. gewürdelt worden ist, nach den Folieneinträgen getrennt und versuchsweise zusammen, zum Behuf der Erbtheilung freiwilliger Weise versteigert werden. Tags nach der Subhastation, also

den 12. April 1860,

von früh 9 Uhr an,

sollen die zum Hauke'schen Nachlass gehörigen Mobiliargegenstände, als: Pretiosen, Meublement, Kleidungsstücke, Wäsche und Feinzeug, Betten, Kupfer- und Zinngeräthe und allerhand andere Sachen, worunter ein alter vierstücker Kutschwagen, ein Kutschgestell u. s. w. im Nachlasshause gegen sofortige Baarzahlung nach Auktionsgebrauch versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Deberan, am 28. Februar 1860.

Königliches Gerichtsamts
Stabs.

Weinhold'scher Krankenunterstützungsverein.

Wegen Ablebens unseres zeitherigen Kassirers und Rechnungsführers, Herrn J. G. Weinhold, wird die Wahl eines neuen nothwendig. Wir bringen daher hiermit zur Kenntniß, daß sich dazu befähigte Mitglieder bis zum 4. April a. c. bei den Vorstehern Herrn Friedrich Anke und Herrn August Eckhardt anzumelden haben.

Die Wahl selbst soll nächste Mittwoch, den 4. April, Abends 8 Uhr im Vereinslocale stattfinden, und ersuchen wir die geehrten Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.

Frankenberg, am 30. März 1860.

Die Vorsteher.

Den Confirmanden.

Es eilen hin die Lebensstunden,
Der Kindheit rother Traum zerfließt;
Schnell ist der kurze Wial entschwunden,

Mit seinen Blüten sanft und lind,
Und bald aus süßer Dämmernacht
Sind wir zum heißen Tag erwacht.

So neigt, Geliebter, Gnet Morgen

Sich auch zum heißen Lebendtag,
Zum Tag der Mühen und der Sorgen
Ruft Euch der Glocke ernster Schlag:
O, werft noch einmal Euren Blick
Auf Euren sel'gen Traum zurück!

Nie kehren diese Tage wieder,
Wo Euch gewiegt im Mutterarm
Der Liebe zarte Schummerlieder
So wonniglich und ohne Harm;
Nur in des Kindes, stiller Brust
Erblüht der Unschuld reine Lust.

Doch unser Sein ist nicht hienieden,
Wir reifen für die Ewigkeit;
Läßt welken d'rum die Frühlingsblüthen,
Wenn nur die Frucht der Saat gedeiht:
So reife denn auch Euer Herz
Zum Erntetage himmelwärts!

Mit Christo greift zum Wanderstabe,
Der Euch der Weg, die Wahrheit ist,
Und bleibt getreu ihm bis zum Grabe,
Weh' dem, der seiner je vergißt!
Verkündet freudig seinem Tod
Und nehmt und eßt von seinem Brod!

D e r t l i c h e s.

Chebnitz, im März. (Eb. Z.) Am 18. dieses Monats hat Herr Pastor Florey in Auerswalde unter Empfang vieler Liebe und Theilnahme sein 25jähriges Amtsjubiläum gefeiert. Die Brüderconferenz in Chebnitz, zu welcher auch Kirchenrath Langbein aus Dresden hierher gekommen war, beschenkte den Jubilar mit Gerlach's Bibelwerk, mit einem silbernen Schreibzeug und einem Kranze von Camilien, und ehrte ihn auf diese sinnige Weise als Pfarrer, als Schriftsteller (Hl.'s Schriften haben weithin einen guten Klang), sowie als Conferenzzmitglied. Am Tage zuvor brachte ihm der Gesangverein zu Auerswalde ein Abendständchen, die Lehrer überreichten ihm ein Festgedicht. Am Sonntag selbst waren Altar, Kanzel und Taufstein in der Kirche festlich bekränzt. Auch die Gemeinde Lauterbach bei Zwickau, in welcher er vor seiner Versetzung nach Auerswalde Seelsorger war, und die an ihm noch mit vieler Liebe hängt, hatte des Tags nicht vergessen; sie übersendete ihm ein Gratulations Schreiben mit einem silbernen schweren Bestek. Noch viele Gratulationen, darunter auch namentlich dieselbe der königlichen Superintendentur zu Frankenberg, bewiesen die lebendige Theilnahme an dem Ehrentage dieses würdigen Geistlichen.

Taucher in versunkenen Schiffen.

Durch die Rettung von Goldbarren und gemünztem Golde, mehrere Millionen Thaler an Werth, aus dem Brack des über 20 Fuß unter der Oberfläche des Meeres versunkenen, gescheiterten Postdampfers „Royal Charter“ ist die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf die Arbeiten der Taucher gelenkt worden, deren mühevoller Thätigkeit dieser Gewinn sowohl, wie das Emporschaffen der russischen Schiffe vor dem Hafen von Sebastopol und manches andere bedeutsame Resultat zu danken ist. Es gehört ein muthiges Herz zum Erfüllen des Berufes dieser Leute! Mit dem Taucherkelch auf dem Haupte, der es überall dicht umschließt und vorn Fenster zum Ausschauen enthält, und mit einem Korringe umgürtet, stürzen sie sich, beschwerende Gewichte in jeder Faust, in die Fluth, während eine, oben auf dem Boote, das sie an Ort und Stelle führte, in Bewegung gesetzte Luftpumpe ihnen Luft durch einen langen Schlauch zuführt, der mit dem Taucherkelch in Verbindung steht. Pfeilschnel sinken sie zur Tiefe; die zu viel in den Helm gepumpte Luft gurgelt rings um sie empor in Blasen, die wie Blitze nach oben schieszen. Das Tageslicht nimmt rasch beim Sinken ab, die Fluth um sie durchläuft, besonders wenn heller Sonnenschein auf dem Meere ruht, alle Töne vom Hellblau, durch Dunkelblau, Violet und Schiller's „purpurne Finsterniß“ bis zur tiefsten Dämmerung eines Wintertages. In 40 bis 50 Fuß Tiefe ist es, wenn das Wasser nicht außerordentlich klar ist, kaum mehr möglich zu sehen. In unklarem, besonders durch Kalkboden getrübt, milchigem Wasser hat die enge Umschließung mit unermesslichen Massen „greifbarer Finsterniß“ etwas entsetzlich Beängstigendes. Ist das zu besuchende Schiff auf Sandboden gesunken, so wird es in den meisten Fällen, wenn es nicht tiefgehende Strömungen umgelegt haben (die Wellenbewegung geht nicht tief), aufrecht stehen und der Taucher kann im Halbdunkel die große Masse umschleichen und umföhlen. Das Brausen der um ihn aufgurzelnden Luftblasen verschlingt jeden Ton, verschleicht er aber den Schlauch einen Moment mit der Hand, so führt ihm das Wasser als guter Schalleiter den leisesten Ton zu, und er hört das Scharren der Krabben im Sande und das Streichen der Fische, welche die Fülle von Futter im Innern des gescheiterten Schiffes wittern. Jetzt steigt der Taucher durch die Luken in das Schiff. Hier ist es völlig finster, und mühsam tastet er sich nach den Hauptcabinen, in denen die Schätze liegen, die er heben soll. Aengstlich muß er auf diesem schauerlichen

W
S
th
un
sch
ein
M
gr
da
len
we
sol
Z
wa
sch
nu
Z
K
un
E
Z
A
bi
ni
be
ur
hu
W
w
de
E
vo
be
fi
ne
un
d
ch
de
b
so
d
H
fi
p
g
E
d
n
E
c

Wade in dem wassergefüllten, großen, nachfinstern Sarge dafür Sorge tragen, daß der Schlauch, der ihm Luft zuführt, sich nicht verschlingt oder zwischen ungeschene Ecken klemmt. Geschieht dies, so drückt sich ihm der Mangel an Luft im Augenblicke wie eine fürchterliche, dicht anschließende Hand auf den Mund, und er fühlt sich in der That lebend begraben. Mag er dann auch in solchem Augenblicke das unschätzbare Kästchen mit der Million, bereitwillen er hinabstieg, im Arme haben, was hilft es ihm, wenn er todt ist, ehe er die Treppe erreicht. In solchen Fällen zeigt sich die Geistesgegenwart des Tauchers. Er hält den Athem an, läßt fallen was er trägt und sei es auch die Million, und sucht sich eilend am Schlauch zurück. Eine Viertelminute ist ihm Zeit gegeben, hat er dann nicht die Thür, die nach oben führt, oder die Stelle der Klemmung gefunden, so vergehen ihm die Sinne und er ist todt bei den Todten, die er besuchte. Erreicht er aber die Luft — so bräucht er die Treppe nicht zu steigen — denn es fahrt ihn sein Korngewand peilschnell nach oben an's Licht, an die Luft, wo er außer Athem, geängstigt, aber nicht entmuthigt ankommt, um in der nächsten halben Stunde hinabzusteigen. Jetzt tastet er wieder umher in den entseßlichen Räumen, große Fische huschen an dem ungewohnten Störfried bei ihrem Mahle vorüber, und was sind das für hüßlose, kalte, welke Körper, die er mit seinem Helme an der Decke der Kajüte hinschiebt und die dumpf dagegen stoßen? Er greift empor und faßt ein kaltes Männerantlitz, von oben nach unten zu ihm herabschauend; daneben ein kleiner Kinderfuß, ein Frauenarm! Es sind die schwimmenden Leichen der Kajütenbewohner, welche die Fluth an der Decke des Raumes umherwälzt. Er schließt entsezt den Schlauch, denn auch den erfahrensten und muthigsten Taucher beschleicht ein Grauen, sein Leben so nahe dem Tode bei den Todten zu fühlen und er hört — denn er sieht nichts — die Krabben um sich bei ihrem Mahle geschäftig und den dumpfen Anschlag der Körper an der Decke, sowie das Knacken des hinterbenden Schiffsrumpfes selbst; froh, die Todestöne im Gurgeln der Luftblasen um sich zu hören, läßt er den Luftstrom wieder zu sich dringen, tastet um sich, fällt, rafft sich auf, findet endlich das Kästchen, steigt die Treppe empor, denn mit dem Kästchen trägt ihn der Korngürtel nicht, und fühlt jedes Mal wieder den durch keine Gewohnheit abzustumpfenden frohen Eindruck des ersten Nuckes des anziehenden Tages an seinem Ohrel, der ihn mit der Beute an Licht und Luft emporhebt. Die meisten und kühnsten Taucher produciert Bhitstabe. Der reiche Gewinn, der

gewöhnlich in einem bestimmten Antheil am geborgenen Gute besteht, lockt die beherzten Fischer dieses Ortes zu diesem düstern Gewerbe.

B e r u m t e s .

30. März. Morgenden Sonnabend früh 7 Uhr wird in Dresden die Hinrichtung des in zwei Instanzen zum Tode verurtheilten Brudermörders Schumann aus Bärwalde stattfinden. Die große, in Pausen angeschlagene, Schelle des Kreuzthurms wird den Bewohnern der Residenz die Vollstreckung des Todesurtheils verkünden.

Die Nacht des Gewissens. In Leipzig erschoss sich in der Nacht zum 24. ein Jäger Kadon von der dortigen Garnison. Derselbe hatte in einer kürzlich gegen den der Entwendung eines seidenen Taschentuches angeschuldigten Kellner Griesler anhängigen Untersuchung bezeugt, daß er bei letzterem ein dem entwendeten ähnliches Taschentuch gesehen habe, dieses Zeugniß auch beschworen. Griesler war, hauptsächlich auf Grund dieses Zeugnisses, zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden und hatte sich am Tage nach seiner Entlassung aus der Strafhaft im Kontowäher Holze erhängt. Neuerdings ist nun an dem Tag gekommen, daß Kadon seine Aussage wesentlich der Wahrheit zuwider erstattet, also einen Meineid geleistet hat. Der deshalb wider ihn bereits beschlossenen Untersuchung hat sich Kadon durch seinen Selbstmord zu entziehen gewußt, zu welchem ihn die Furcht vor der in Aussicht stehenden Strafe, mehr aber wohl noch Gewissensbisse über die schrecklichen Folgen seines Verbrechens getrieben haben mögen. Dem Vernehmen nach hat Kadon einen Brief hinterlassen, worin er den Eigenthümer dieses Taschentuches, einen Kellner beschuldigt, ihn zu dem begangenen Meineide verleitet zu haben, auf Grund welchen Briefes gedachter Kellner in Haft genommen worden ist.

Am 27. März früh kurz vor 6 Uhr ereignete sich in Berlin ein seltenes Unglücksfall, der Einsturz eines hohen aufgebauten Hauses. Das gedachte Haus, dem Rentier Müller gehörig, von dem Maurermeister Schüh und dem Zimmermeister Hauschütz ausgeführt, bildet die Ecke vom Straßlauer Platz und der Fruchtstraße und mißt in jeder dieser beiden Fronten etwa 60 Fuß mit zusammen 16 Fenstern; es umfaßte einschließlich Keller- und Dachgeschos zusammen 7 Geschosse, so daß es den Eindruck eines eigentlichen Miethhauses machte. Ein so vollständiger Einsturz oder besser Zusammensturz dürfte kaum schon einmal

dagewesen sein. Menschenleben sind nicht zu beklagen; eine halbe Stunde später lag vielleicht eine große Zahl von Gesellen und Arbeitern unter den Trümmern. Wunderbar sind sogar mehrere Kinder verschont geblieben, neben deren Betten — in der Dachwohnung des Nachbarhauses — die Steine herunterstürzten. Die Feuerwehr leistete die erste Hülfe und beseitigte jede weitere Gefahr.

Am 24. März wurde in Salzburg eine interessante Wette gewonnen. Ein ungarischer Adelige, als vortrefflicher Reiter bekannt, wettete, in 5 Stunden mit unterlegten Pferden von Wels nach Salzburg reiten. Um 10 Uhr Vormittags meldete der Telegraph, derselbe habe soeben zu Pferde Wels verlassen — und um 2 Uhr stieg der kühne Reiter bereits in Salzburg auf dem Marktplatz vor dem Kaffeehause vom Pferde. Er hatte also den Weg von Wels bis Salzburg — 28 Poststunden — in 4 Stunden zurückgelegt.

Der Bischof von Osnabrück ist nach Rom gereist, um dem Papst einige tausend Thaler „Peterspfennige“ zu überbringen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Palmsonntage früh 7 Uhr ist Communion, wobei Herr Dr. Körner die Beichtrede hält. Vormittags vollzieht derselbe die Confirmation der Catechumenen. Nachmittags predigt Herr Diaf. Lange über Joh. 12, 1—13.

Am Gründonnerstage früh 10 Uhr findet durch Herrn Dr. Körner eine Beichtandlung für die Erwachsenen statt, welche sich der Abendmahlsfeier der Catechumenen anschließen wollen. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr. Es predigt Herr Diaf. Lange über Matth. 28, 28—29. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier der Catechumenen, denen sich die Erwachsenen nach dem Geschlechte anschließen. Nachmittags 2 Uhr ist Betstunde.

Am Charfreitage predigt Vormittags Herr Stud. theol. Roth aus Grünlichtenberg über Joh. 19, 30. (Stipendiatenpredigt.) Nachmittags hält Herr Dr. Bruder die Stiftspredigt über Mark. 15, 27—37.

Geborene:

Friedrich Wilhelm Lauscher's, Handarb. in Dittersbach, S.

Getraute: vacat.

Gestorbene:

Juv. Gustav Oskar Berner, Rathsacluar in Plauen, b. 3. h., 28 J. 5 L., an Kehlkopfleid. — Johann Gottlieb Weinhold, B. u. Schänkwirch h., 69 J. 2 M. 18 L., an Abzehrung. — Johann Christian Wilhelm Fischer's, Wagnermstr. in Hausdorf, L., 13 W., am Schlagfluß. — Heinrich Eduard Linke's, Dekonomiepächters h., Zwillingstochter, 1/2 J., an Abzehrung.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Gestorben:

Friedrich Hermann Konrad aus Ringethal, Bergmann in Schönborn, juv., 23 J. 4 M. 8 L., verunglückt in der Grube. — Frau Johanne Christiane, weil. Johann Georg Grünert's, Hausbes. in Schönborn, Bwe., 79 J., an Altersschwäche.

Erledigte Kirchenstühle.

No. 83. im Felde I. im Schiff, bisher gehörig der verstorbenen Frau Tertius Moris hier;

No. 162. ebendasselbst, bisher gehörig der weggezogenen Anna Frmscher hier;

No. 43. unter dem Empore hinter der Kanzel, bisher gehörig der weggezogenen Caroline Cäcilie Canzler hier;

No. 26. unter dem Empore vor der Kanzel, bisher gehörig der verstorbenen Frau Christiane Sophie Höppner in Dittersbach;

No. 88. im Felde I. im Schiff, bisher gehörig Derselben;

No. 192. im Felde II. im Schiff, bisher gehörig Ebenderselben;

No. 95. auf dem Empore II. vor der Kanzel, bisher gehörig dem verstorbenen Christian Friedrich Rösch hier;

No. 67. im Felde II. im Schiff, bisher gehörig der verstorbenen Frau Christiane Regine Engemann in Mühlbach;

No. 37. im Felde II. im Schiff, bisher gehörig der verstorbenen Frau Johanne Christiane Bänker in Mühlbach;

sind zu verlösen unter vierwöchentlicher Anmeldefrist für Anverwandte.

Frankenberg, den 29. März 1860.

Dr. Körner, P. u. S.

Bienenwäter!

Morgenden Sonntag, den 1. April, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Gasthose der Wittwe Hummisch in Obermühlbach.

Der Vorstand.

G e s u c h.

Einem mit guten Attesten versehenen Pferdeknecht, sowie einem Dienstmädchen wird ein guter Dienst nachgewiesen durch die Expedition dieses Blattes.

VERMIETHUNG.

Eine freundliche möblirte Stube, mit Alcoven, außerhalb der Stadt, jedoch ganz in der Nähe derselben, ist zu vermiethen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

fl. Eau de Cologne,
in Flacons verschiedener Größe, empfiehlt billigst
C. G. Rossberg.

Gunnorsdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 \mathcal{L}	—	4	8	3
Schwarzes dito, gut ausgebacken und schmackhaft für	5 \mathcal{L}	—	3	2	
Pferde u. s. w.					
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 \mathcal{L}				
(reichliche Mehl)			12		
	1 \mathcal{L}	5	20		
Schwarzmehl,	1 Schfl.	1	22		

Gunnorsdorf, den 31. März 1860.

C. Bunge.

Die rühmlichst bekannten, von dem Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn autorisirten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben in **Frankenberg** bei **Carl Böttcher** am Markt, sowie auch in **Sayn** bei **F. W. Schneider**.

Aus der Tapeten-Fabrik von Herrn **Gustav Hirschold** in **Dresden** sind die neuesten **Tapeten- & Borduren-Muster** wieder bei mir eingegangen. Ich empfehle solche zur gütigen Benutzung und bitte um gefällige Aufträge, welche zu billigsten Fabrikpreisen promptest effectuirt.

H. E. Wacker.

Carl Böttcher am Markt

empfehlst: Delicaten Honig à Pfd. 6 Ngr., große Zeller-Nüsse, Mandeln in Schalen, Anchovis, Honigkuchen, f. Schweizer-Käse, Sardellen, russische Zucker-Erbsen, frische Zitronen, Schmelzbutter, Schweinesfett, frischen geräucherten Speck, Maccaroni-, Stern- und Eier-Nudeln, billigen schönen Reis, Graupen, Hirsen, Bohnen, Erbsen, Linsen, Weizen-Gries, delikates Pflaumen-Mus und Preiselbeeren in Zucker gesotten, billigen Syrup, türkische und böhmische Pflaumen, weißen Syrup für Husten, Althé und Kettigbonbon, frische Feigen, Mohn-, Hanf-, Rübsen- und Canarien-Samen, feinstes Tafel- und Haar-Del, Rum und Urae in verschiedener Qualität, Spiritus, Leuqueure, sowie einfache Branntweine in Kanne und Eimern.

Ergebene Bekanntmachung.

Diejenigen, welche Apothekergärten haben und

sie wieder behalten wollen, werden erinnert, den Zins dafür längstens bis zum 15. April zu entrichten, außerdem werden sie weiter gegeben.

G. Leopold, Bäckermeister.

Carl Boettcher am Markt

empfang: Frische Farbe-Waaren in bester Güte, nebst f. Bernsteinlack, Damarlack, Sarglack, Lederlack, Eisenlack, Blei-Seeatiff, weißen Seeatiff, Aien- und f. Terpentin-Del, Oleum, Schwefel-Säure, Salpeter-Säure, Salmiak, Chrom- und Blausauer-Kaly, Fischthran, hellen Firnis, Lein-Del, Eisen-Del, Goatju, Holz-Essig, Tragant, Weinstein, Glaubersalz, Wasserblei, Vitriol und vieles Andere mehr.

2 Mägde

werden zu miethen gesucht von
Gebrüder Popp in Gunnorsdorf.

Frishes gutes Rindfleisch,

das Pfund 3 Ngr., ist von heute an zu haben bei
Robert Günther. Neugasse.

Empfehlung.

Das Schnürleiber-Geschäft

des Unterzeichneten empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zu den bevorstehenden Osterfeiertagen sein wohl assortirtes Lager zur geneigten Abnahme und sichert bei reellster Bedienung die billigsten Preise zu.

Meine Wohnung befindet sich: Schulgasse, im Hause des Hrn. Weber.

Mit aller Hochachtung

F. A. Gerbeth, Schneidermstr.

Aus einer der renommirtesten Fabriken Berlin's erhielt ich eine vorzügliche Auswahl

Rouleaux

in den verschiedensten Mustern und Couleurs. Durch Uebernahme einer größeren Partie bin ich in den Stand gesetzt, die billigsten Preise stellen zu können und bitte bei vorkommendem Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

Hannichen.

Otto Barchewitz.

Zum bevorstehenden Ofterfeste empfiehlt

- beste Smyrn. Rosinen,
- beste Zante-Corinthen,
- süsse & bittere Mandeln,
- fr. gestossenen Melis,
- frisch Gewürze,
- Messinaer Citronen

zu billigsten Preisen

Louis Schubert.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir, mein wohl assortirtes Korbwarenlager, alles in schönster Auswahl vorräthig, sowie ein Sortiment schöner angefertigter Kinderkutschchen, mit und ohne Polster, sowie mit Zeug- und Lederverdeck, bestens zu empfehlen. Ich sichere die reellste Bedienung und die möglichst billigsten Preise zu und werde den Neubestellungen, sowie Reparaturen aller Arten, schnell besorgt.

Karl Friedrich Wecker, Korbmacher,
in der Rathhausbasse.

EMPFEHLUNG.

Zu bevorstehender Confirmationsfeier empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von

Gesang- und Communionbüchern in den geschmackvollsten und elegantesten Einbänden und verspreche die wo möglich billigsten Preise.

Herrmann Schreiber, Buchbinder.

Empfehlung.

Von heute Mittag an, sowie alle Sonnabende, neubackner Kartoffel-, Käse- und mehrere andere Arten Kuchen empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. S. List.

Gute Kocherbsen

sind zu haben bei **J. G. Hofmann.**

Im Verlage von **Eduard Heymann** ist erschienen und vorräthig in der Buchhandlung von **Otto Barchewitz** in Hohnichen und bei **C. G. Rosberg** in Frankenberg:

Amor & Hymen. Entschleierte Geheimnisse aus der Liebe und Ehe. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Verlobte und Neuverheirathete. Preis 7½ Ngr.

Kiesewetter, Dr. L., Neuer practischer **Universal-Briefsteller** für das gesellschaftliche und gesellige Leben. Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Contracten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechseln, Anweisungen und anderer Geschäftsaufträge. Mit genauen Regeln über Briefstyl überhaupt und jede einzelne Briefgattung insbesondere, einer Anweisung zur Orthographie und Interpunction und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen, nebst einer Auswahl von Stammbuchaufsätzen und einem Fremdwörterbuche.

12te Auflage. Preis 15 Ngr.

Empfehlung.

Mein gutassortirtes

Hütel- & Stridgarn=Lager

erlaube ich mir hiermit einem geehrten Publikum unter Zusicherung billigster Bedienung zu empfehlen.
Louis Schubert.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich alhier als **Kammacher** etablirt habe und empfehle mein Lager von allen Sorten **Kämmen** unter Zusicherung reellster Bedienung.

Hermann König, Kammacher,
wobnhaft bei Hrn. Nielsch, Freiburger Gasse.

Etablisement = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich von Sonnabend, als den 31. März, an mit guter, schmackhafter **Bäckerwaare**. Unter Zusicherung reeller und solider Besorgung aller gütigen Aufträge bittet um geneigte Berücksichtigung

J. Gustav Richter, Bäckerstr. in Frankenberg, im Hause des Hrn. **Sacharias, Baderberg Nr. 233.**

In Weißbrod

liefere etwas **Feines** und verkaufe selbiges mit 60 $\frac{1}{2}$ pr. 6 $\frac{1}{2}$

J. S. List.

Schaumbrezeln

sind täglich zu haben bei

H. Leichmann, Bäckerstr.

Ein Webergeselle

kann sofort in Arbeit treten beim Webermeister **Carl Wiegandt** in der Neustadt.

Ein fleißiger Webergeselle

findet sofort Arbeit: **Chemnitzer Straße Nr. 416.**

Verkauft

Ein in gutem Stande befindlicher **Hamburger Wagen** steht billig zu verkaufen beim **Schmiedemeister Großer** am Steinwege.

Saugzickelfelle

kauft und zahlt dafür die höchsten Preise
Gustav Schramke, Kürschner.

POMMADE NUTRITIVE

bestes und wirksamstes Mittel zur Beförderung und Erhaltung des Haarwuchses aus der

Parfumerie-Fabrik von S. Jampell

Preis pr. Flacon **DRESDEN, 10 Ngr.** Preis pr. Flacon **10 Ngr.**

empfehlen und halten Lager davon

Otto Barchewitz in Hohnichen und **C. G. Rosberg** in Frankenberg.

Tanzstunde.

Morgen **Sonntag**, Nachmittag von Punkt 3 Uhr an.
J. Mey.

Einladung.

Montag, den 2. April.

Schweinschlachten

im **Tivoli**, wobei von Nachmittag 4 Uhr an **Wellfleisch** und Abends frische **Wurst** verspeist wird. Es ladet ergebenst ein

Zeiler.

Öffentliche Versammlung des Gewerbevereins

nächsten Montag, Abend 8 Uhr, im Wagner'schen Locale.

Tagesordnung:

- 1) Ausflüge nach der Umgebung Frankenburgs. Vortrag von Herrn Kirchner Windisch.
- 2) Historische Blicke auf die hiesige Weberindustrie. Vortrag von Herrn Fabrikanten Böttger.
- 3) „Wanderungen.“ Historischer Vortrag von Herrn Bürgermeister Melzer.
- 4) Was will und kann der Vorschussverein? Vortrag von Unterzeichnetem.

Man bittet, während der Vorträge nicht zu rauchen.
Frankenburg, den 29. März 1860. C. F. Schmidt jun., Vorsitzender.

Bekanntmachung des Vorschussvereins.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche den übernommenen Antheil an dem Vermögensfond in Raten zahlen, werden hierdurch aufgefordert, den Betrag der Ratenzahlung nächsten

Montag, den 2. April, Nachmittag von 2—4 Uhr, im bekannten Locale unter Beibringung des Vermögenscontos zu erlegen.

Die Vereinfachung der Verwaltung macht diese Anordnung unerlässlich.
Frankenburg, den 29. März 1860. C. F. Schmidt jun., Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April, Nachmittag 2 bis 5 Uhr

soll die öffentliche Prüfung in der hiesigen Handelsschule abgehalten werden.

Freunde der Anstalt werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Frankenburg, den 31. März 1860.

Der Vorstand.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen beim Zimmermstr. Schumann.

Marktpreise.

Schemitz, am 28. März. Weizen (Gewicht 159—168 Pfd.) 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr., Roggen neu (Gew. 160 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 25 Rgr. Roggen alt (— Pfd.) — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 12 Rgr., Erbsen 5 Thlr. — Rgr. bis — Thlr., Linsen — Thlr. — Rgr., Raps — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 4 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 165 Pf.
Döbeln, den 29. März. An der Börse: Weizen w. 170 Pf. bez. 6 Thlr. 2½ Rgr. bis 6 Thlr. 7½ Rgr., bezgl. br. 170 Pf. bez. n. Qual. 5 Thlr. 27 Rgr. bis 6 Thlr. 2½ Rgr., bezgl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 7½ Rgr. bis —

Thlr. — Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 15 Rgr., bezgl. angeh. 160 Pfd. 4 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste 140 Pfd. bez. 3 Thlr. 10 Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer 100 Pfd. angeh. 2 Thlr. 15 Rgr., Erbsen 180 Pfd. angeh. 4 Thlr. 25 Rgr., Delsaat bez. — Thlr. — Rgr. Spiritus bewill. 29½ Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 18 Rgr. bis 5 Thlr. 25 Rgr., Roggen 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 14 Rgr., Gerste 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 5 Rgr., Hafer 2 Thlr. 1 Rgr. bis 2 Thlr. 4 Rgr.

Die Kanne Butter 124 Pf. bis 132 Pf.
Roswein, den 27. März. Weizen 5 Thlr. 22½ Rgr. bis 6 Thlr. 7½ Rgr., Roggen 4 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thaler 15 Rgr., Gerste 3 Thaler bis 3 Thlr. 5 Rgr., Hafer 2 Thlr. — Rgr. bis 2 Thlr. 3 Rgr., Erbsen vacat.
Die Kanne Butter 120 Pf. bis 136 Pf.

Sonntagsbäcker: Mstr. Rüdiger, Mstr. Lippoldt in der Freiburger Gasse und Mstr. Engelmann.

Zu gefälliger Beachtung!

Mit heutiger No. d. Bl. endet das 1ste diesjährige Quartal. Bei deren Ausgabe werden die dafür fälligen Beträge erhoben. Zahlreiche und zeitige Neubestellungen erbittet sich die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenburg.
(Hierzu eine Beilage.)

Intelligenz- und Wochenblattes für Franckenberg

Bekanntmachung

Die Stelle eines Bezirksbierarztes für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen kommt mit Ende dieses Monats zur Erledigung. Behufs der Wiederbesetzung derselben werden daher auf Grund §. 11 des Gesetzes vom 14. Decbr. 1858, die Ausübung der Thierheilkunde betreffend, diejenigen Amtsbierärzte, welche sich um die gedachte Stelle zu bewerben beabsichtigen und beziehentlich deshalb zu der vorgeschriebenen Prüfung zugelassen zu werden wünschen, hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen und längstens bis

zum 28. April 1860

unter Einreichung der §. 8 der Ausführungs-Berordnung zu obigem Gesetze von demselben Datum gedachten Zeugnisse, schriftlich hier anzumelden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der zu ernennende Bezirksbierarzt der bestehenden Anordnung zu Folge seinen Wohnsitz in Meissen zu nehmen haben wird.

Dresden, am 22. März 1860.

Die Königl. Commission für das Veterinärwesen.

Just.

Abthmann.

Bekanntmachung

die Abhaltung von Privat-Auctionen betreffend

Das öftere Vorkommen von Privatauctionen in Verbindung mit dem hierbei in Betreff des Auctionsstempels vorliegenden fiscalischen Interesse hat zu folgenden Bestimmungen Veranlassung gegeben:

1)

Privatauctionen dürfen nur dann vorgenommen und beziehentlich öffentlich angekündigt werden, wenn zuvor von dem Königlichen Gerichtsamte als Justiz- und Polizeibehörde hierzu Genehmigung erteilt worden ist.

2)

Zur Abhaltung von Privatauctionen sind außer den öffentlichen Notaren im hiesigen Stadtbezirk nur die verpflichteten Auctionatoren berechtigt.

3)

Zur Wahrung des fiscalischen Stempelinteresses sind die vollständigen Verzeichnisse der bei Privatauctionen zu versteigernden Gegenstände vor dem Beginn der Versteigerung an Rathsstelle zur Abstempelung zu präsentiren, nach erfolgter Versteigerung aber anderweit zur Verwendung des erforderlichen Stempelpapiers an Rathsstelle einzureichen.

4)

Die Vernachlässigung vorstehender Bestimmungen hat für einen jeden Contravenienten eine Ordnungstrafe von fünf Thalern und überdies nach Befinden die gesetzliche Stempelstrafe zur Folge.

5)

Zur Auswahl für das städtische Publikum bei der Veranstaltung von Privatauctionen sind zur Zeit Herr Friedrich August Wagner

Herr Karl Robert Worn

von hier

als Auctionatoren von dem mitunterzeichneten Stadtrath in Pflicht genommen und ist dabei ersterem das Prädicat: „Rathsauctionator“ beigelegt worden.

Franckenberg, am 23. März 1860.

Das Königliche Gerichtsamt.

Gensel.

Der Stadtrath.

Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Brandversicherungsbeiträge betreffend.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den Districtus d. S. sind mit — 5 Rgr. 6 Pf. von jedem Hundst der Versicherungssumme

vom 2. April an spätestens bis zum 14. April d. J.

bei Vermeidung sofortiger Executionsmaßregeln an Hrn. Einnehmer Höppner abzuführen.

Frankenberg, am 24. März 1860.

Der Stadtrat h.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1860 aufgestellte, vom Königl. Finanz-Ministerium geprüfte und abgeschlossene Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster liegt von heute an in der Expedition der Stadtsteuer-Einnahme, welche sich jetzt im Rathhause, 1 Treppe hoch, befindet, bis

zum 23. April d. J.

für jeden Steuerpflichtigen zur Einsicht in Betreff seines eigenen Ansatzes bereit.

Reclamationen gegen Steueransätze sind binnen drei Wochen und spätestens bis zu obgedachtem Tage bei der Königl. Bezirkssteuer-Einnahme in Chemnitz anzubringen.

Später eingebrachte Reclamationen bleiben ohne Berücksichtigung.

Übrigens sind unbeschadet etwaiger Reclamationen, welche von der Pflicht, den angelegten Steuerbetrag zu dem angeetzten Termin zu bezahlen, nicht befreien, die geordneten Personal- und Gewerbe-Steuern und zwar für den ersten diesjährigen Termin

den 16. April d. J.

nach einem halben Jahr Beträge bei Vermeidung sofortiger Execution an die Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Frankenberg, am 28. März 1860.

Der Stadtrat h.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Hunde- und Taubensteuer betreffend.

Um der Unordnung zu steuern, welche sich viele von denjenigen, die Hunde oder Tauben halten, in Bezug auf die An- und Abmeldung dieser, sowie in Bezug auf die Abführung der halbjährigen Steuerbeträge zu Schulden kommen lassen, wird ebensowohl sämtlichen Besitzern oder Verwaltern der im Stadtbezirk gelegenen Häuser eine Liste vorgelegt werden, in welche ein jeder Besitzer oder Verwalter eines Hauses die Zahl der Hunde oder Tauben einzutragen hat, welche von ihm oder anderen Hausbewohnern zur Zeit gehalten werden. Werden in einem Hause Hunde oder Tauben nicht gehalten, so hat der Besitzer oder Verwalter desselben dies durch Namensunterschrift zu attestiren.

Die Unterlassung dieser Vorschriften, insbesondere die Verschweigung der etwa vorhandenen Hunde oder Tauben, sowie die Nichtanmeldung der nach dem Umlauf der obenerwähnten Liste angeschafften Hunde oder Tauben wird für jeden Besitzer oder Verwalter eines Hauses eine Ordnungsstrafe von — 20 Rgr. — und außerdem einen Antrag auf Bestrafung nach Art. 319 des Strafgesetzbuches (die Hinterziehung von Abgaben und die Täuschung der Behörden betreffend) zur Folge haben.

Frankenberg, am 20. März 1860.

Der Stadtrat h.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar dieses Jahres an sind bisher folgende Personen als Bürger hiesiger Stadt in Pflicht genommen worden:

- 1) der Fürst Herr Albert Clemens Seyrich von hier,

- 2) der Kaufmann und Cigarrenfabrikant Herr Carl Edward Lehmann in Waldheim,
- 3) der Färber und Handelsmann Herr Christian Gottlob Trepte aus Zwickau,
- 4) der Kaufmann und Weinhandlungsbefehlshaber Herr Ernst Hermann Schmidt von hier,
- 5) der Schuhmachermeister Herr Friedrich Ernst Grünert von hier,
- 6) der Schuhmachermeister Herr Ernst Johann Moritz Bach aus Dresden,
- 7) der Bäckermeister Herr Johann Gustav Richter aus Olbersdorf bei Chemnitz,
- 8) der Hausbesitzer Herr Friedrich Gottlob Wiedemann aus Rerzdorf, gegenwärtig Gutsbesitzer in Dittersbach,
- 9) der Böttchermeister Herr Johann Friedrich Raumann von hier,
- 10) der Webermeister Herr Wilhelm Robert Gärtner von hier,
- 11) der Webermeister Herr Carl Gottlob Spitzmann von hier,
- 12) der Webermeister Herr Friedrich Adolf Müller von hier,
- 13) der Webermeister Herr Carl August Wittenberg aus Zwickau,
- 14) der Handelsmann und Gasthofsbesitzer Herr Carl Gottlob Kaul aus Lauter,
- 15) der Kammmachermeister Herr Christian Hermann König aus Saahren,
- 16) der Schuhmachermeister Herr Friedrich August Eckert aus Mühlbach,
- 17) der Kaufmann Herr Louis Schubert aus Ehrenfriedersdorf.

Frankenberg, am 30. März 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom Geletz- und Verordnungsblatt ist das 4te Stück von diesem Jahre, enthaltend:

No. 12. Bekanntmachung, die Beaufsichtigung und Unterhaltung der fiscalischen Brücken betreffend, vom 30. Januar 1860;

No. 13. Decret wegen Bestätigung der Statuta der sächsischen Schieferbruchcompagnie zu Ebnitz, vom 28. Februar 1860;

No. 14. Bekanntmachung, die Ueberweisung der Stadt Geising zum 8. städtischen Landtagswahlbezirke betreffend, vom 3. März 1860;

No. 15. Bekanntmachung, den Schluß der Landrentenbank betreffend, vom 21. Januar 1860;

No. 16. Bekanntmachung, den Transport von Geisteskranken auf den Eisenbahnen betreffend, vom 29. Februar 1860;

No. 17. Verordnung, den Beitritt des Cantons Luzern zu der mit mehreren Schweizer Cantonen wegen gegenseitiger Behandlung der Handelsreisenden getroffenen Vereinbarung betreffend, vom 30. März 1860;

No. 18. Verordnung, den Beitritt des Senats der freien Stadt Lübeck zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851, wegen Uebernahme von Auszuweisenden betreffend, vom 7. März 1860;

No. 19. Verordnung, die Kletterbreiter für die Strohgeflechte betreffend, vom 15. März 1860;

No. 20. Verordnung, die Bestellung von Commissaren zur Leitung von Landtagswahlen betreffend, vom 17. März 1860;

erschienen und zu Jedermanns Einsicht an Rathshalle ausgelegt.

Frankenberg, am 28. März 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwertes von Grundstücken gegen Substitutionsverlust, in gleichen auch die Zinsen hypothekarischer

Forderungen gegen unpünktliche Zahlung, in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitrittserklärungen zu der Hypotheken-Sparkasse an.
 Ebendasselbst sind ausführlichere Prospekte und Versicherungs-Bedingungen jederzeit zu haben.
 Chemnitz, den 23. März 1860.

Die Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherung.

Adv. Otto Kobl.

Expedition: Bretgasse Nr. 10, I. Etage.

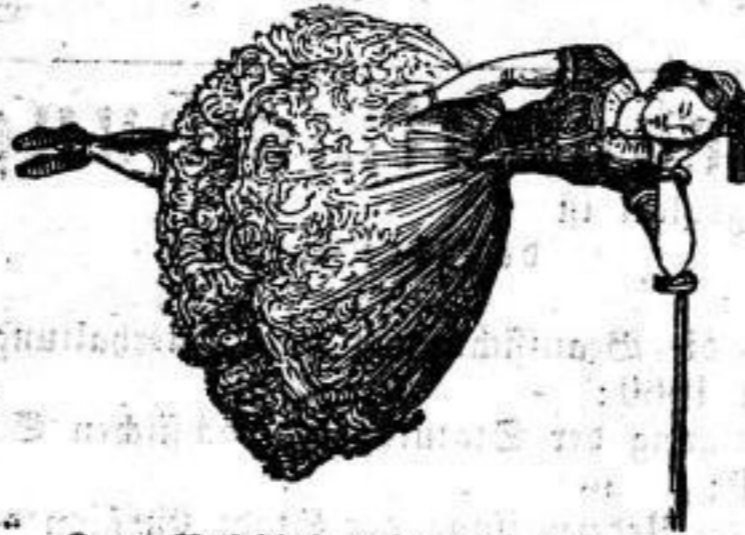
A N Z E I G E.

Aegyptischer Zauber-Salon

im Saale des Hrn. Restaurateur Linde zu Frankenberg.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, nur drei Tage, heute Sonnabend, den 31. März, sowie Sonntag und Montag, den 1. und 2. April,

Große
Vorstellungen
 aus dem Gebiete
der Magie
 oder



Scheinbaren
Zauberei,
 sowie in der
Bauchsprache
 zu geben.

Zum Beschluß jeder Vorstellung:

Die schlafende Griechin ATALANTA.

Dieses ganz neue, vom Unterzeichneten und bis jetzt noch nirgends ähnlich gezeigte Stück beruht nicht auf Täuschung, sondern auf rein physikalischen Kräften, welche nur durch tiefes Studium der Physik und Anwendung der bekannten ungeheuren Kraft des Electromagnetismus möglich wurde, auszuführen. — Der Unterzeichnete führt eine junge Griechin „Atalanta“ frei hervor, zeigt einen massiven Eisenstab und stellt denselben auf ein einfaches Gestell; die Griechin stützt sich mit dem Arme auf die Eisenstange und wird vom Unterzeichneten in den magnetischen Schlaf gebracht, wo dieselbe, ohne aufzuwachen, in die Höhe gehoben wird und $\frac{3}{4}$ Ellen hoch in der freien Luft liegen bleibt; die junge Griechin wird erwachen und von der Eisenstange herabsteigen. Diese außerordentliche Vorstellung wird gewiß jeden Zuschauer in das höchste Staunen versetzen. — Da ich alles Mögliche anbieten werde, um einem hochgeehrten Publikum genussreiche Stunden zu verschaffen, so lade ich hiermit die Liebhaber der schönen Künste ganz ergebenst ein. — Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Erster Platz 5 Ngr., zweiter Platz 2 Ngr. 5 Pf.

(Alles Uebrige besagen die Anschlagzettel.)

Ernst Böning,

Escamoteur der höhern Magie und Bauchredner.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die
Buchbinderei

zu erlernen, kann diese Ostern unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden bei dem Buchbindermstr. **Friedrich Clausniger** in Mittweida.

2 sehr schöne Schreibsekretäre, Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Spiegel und andere Möbel mehr empfiehlt in solidester Arbeit

Tischler Böchmann.



Eine Parthie schöne englische Bastard-Ferkel stehen zum Verkauf im
Erbgericht Hausdorf.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **G. S. Rosberg** in Frankenberg.